Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **12 (1903)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 24. Januar 1903. | Bâle, le 24 Janvier 1903.

№ 4. | № 4.

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler. F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Aufnahmsgesuche.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Familie Suter, Hotel Bellevue, Brunnen 46
Herr Adolf Müller, Hotel Rigibahn, Vitznau 60

Ideenkonkurrenz
über
Propaganda zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Wie wir bereits früher mitgeteilt haben, sind auf die von der Generalversammlung beschlossene Preisausschreibung für eine Ideenkonkurrenz 170 teils sehr umfangreiche Arbeiten eingegangen. Angesichts der durch eine eingehende Prüfung bedingten grossen Arbeit konnte die mit der Beurteilung der Projekte betraute Jury, der Aufsichtsrat unseres Vereins, nicht zur ursprünglich festgesetzten Zeit zusammentreten. Letzten Freitag und Samstag, den 16. und 17. Januar ist nun aber dieses Geschäft erledigt worden. Der Aufsichtsrat tagte nämlich in ausserordentlicher Versammlung im Hotel Drei Könige in Basel unter dem Präsidium des Herrn J. Tschumi. Die mit dem ersten Preis, Fr. 1000, bedachte Arbeit trägt das Motto: „Verkehr bringt Verkehr" (Verfasser Herr Hermann Stadler, Architekt in Zürich). Den zweiten Preis, Fr. 500, erhielt die Eingabe mit dem Motto „Concentration" (Verfasser Herr Emil Bonjour, Redakteur in Lausanne). Beide Arbeiten behandeln als Grundidee die Kreierung einer offiziellen schweizerischen Centralstelle für Propaganda. Ueber die Einzelheiten des Projektes wird zu gegebener Zeit berichtet werden. Eine lobende Anerkennung wurde der Eingabe mit Stern (Vogelschau-Reliefkarte) zu teil.

Die Abstimmung
über die Zolltarif-Vorlage

ist vom Bundesrat auf **Sonntag, den 15. März** festgesetzt worden. Das endgültige Resultat der Unterschriftensammlung zur Ergreifung des Referendums ergab **109,689** Unterschriften.

Allerlei Missstände im Hotelwesen.

Von geschätzter Seite werden wir auf eine Reihe grösserer und kleinerer Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht, die teils im Hotelgewerbe selbst eingerissen sind, teils mit diesem in etwelchen Beziehungen stehen und sich für dasselbe in nachteiligem Sinne bemerkbar machen. Da unser Gewährsmann mit seinen Bemerkungen den Nagel auf den Kopf getroffen hat, wollen wir nicht anstehen, seine Anregungen zu Nutz und Frommen unserer Leser hier zu veröffentlichen, es jedem Einzelnen überlassend, das Gesagte mit seinen speziellen Verhältnissen in Vergleich zu ziehen.

Zunächst wird das Fremdenblätterunwesen einer Kritik unterzogen und darauf hingewiesen, dass die bessern Hotels durchschnittlich mit 15—20 solcher Pressprodukte beglückt werden, wovon allerdings wieder 12—15 in den Papierkorb wandern. Jeder Hotelier weiss genau, wie schwierig es ist, im Lesezimmer Ordnung zu halten, und es geht sicher kein einziger die Verpflichtung ein, solche Blätter aufzulegen, besonders dann nicht, wenn die betr. Zeitung nicht einmal den Rahmen liefert.

Als weitere Unsitte betrachtet unser Einsender die Anführung der Dienerschaft in den Fremdenlisten; er bezeichnet diese Gepflogenheit als *de mauvais goût*. Die Frage nach der Ursache dieser Erscheinung wird dahin beantwortet, dass man offenbar damit sagen wolle: Je grösser die Dienerschaft, desto vornehmer das Hotel. Als abschreckendes Beispiel wird eine westschweizerische Fremdenliste zitiert, die in der Begleitung eines Gastes noch dessen *valet, piqueur et deux cochers* erwähnt. Abgesehen von der Geschmacklosigkeit dieses Gebahrens, müsse darin eine unbeabsichtigte Zurücksetzung derjenigen Familien, die ohne Dienerschaft reisen, erblickt werden. Geradezu lächerlich sei es aber, wenn kleinere Hotels den Namen eines Grafen oder Generals in Fettdruck veröffentlichen.

Im weitern wird von den Zumutungen der Bahngesellschaften gesprochen. Die Bahnen erachten es als selbstverständlich, dass diejenigen Hoteliers, die in den Stationslokalen Reklame machen wollen, dieses Recht durch eine klingende Entschädigung erwerben. Andrerseits wird aber den Hotelbesitzern von den Eisenbahngesellschaften die Zumutung gestellt, ihre grossen, wändebedeckenden Plakate ohne Entgelt in den Hotelräumen auszustellen. Das Aequivalent, das einzelne Bahngesellschaften den Hoteliers für ihre Gefälligkeit bieten, ist eine Freikarte. Diese Karte hat aber für den Besitzer meist nur illusorischen Wert, da er sich doch, nur um seine Karte abfahren zu können, mitten in der angestrengtesten Tätigkeit kaum deplacieren wird. Auch in diesem Fall wäre es am zweckmässigsten, wenn der Hotelier jedes Plakat, für dessen Placierung ihm von der Bahn keine Entschädigung geboten wird, als Packpapier verwenden würde.

Ob und wie weit diese Auslassungen berechtigt sind, möge nun jeder Einzelne entscheiden. Auch hier gilt das alte Sprichwort: Prüfe alles und wähle das Beste.

Eine Bettelei

grossen Stils, als deren Opfer die Hoteliers ausersehen worden sind, geht dieser Tage wieder von Wien aus. Dort existiert eine Gesellschaft mit dem schönen Namen *Verein der Wiener Hotel-Portiere* (!) *und Fremdenführer*. Diese Gesellschaft versendet zur Erhaltung von Beiträgen an die Hotels ein Zirkular, das wir, seiner wirklich originellen Abfassung wegen, vollinhaltlich mit den Stilblüten und den ortographischen Schnitzern, an dieser Stelle zum Abdruck gelangen lassen wollen. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Euer Wohlgeboren!

Die Vereinsleitung des Vereins der Wiener Hotel-Portiere und Fremdenführer, macht bei Antritt seiner Funktionen die Wahrnehmung dass E. W. bis heute unseren humanitären Vereine noch ferne stehen. Wir erlauben uns daher E. W. auf die Vortheile welche unser Verein seinen unterstützenden Mitgliedern leistet, indem wir den hier weilenden Fremden bei ihren Reise-Zielen etc. stets Auskunft geben und hierbei unsere unterstützende Mitglieder nach Kräften bevorzugen, höflichst aufmerksam zu machen. Da heutzutage fast jeder Fremde am liebsten auf Empfehlung reisst und hauptsächlich auf diese, vom Hotel-Portieres und Fremdenführern, sehr viel Gewicht legt, so ist gewiss unser Vorschlag nicht wertlos, wenn wir an E. W. das höfliche Ersuchen stellen, unseren humanitären Vereinen als unterstützendes Mitglied beizutreten und sind so frei eine Beitrittserklärung beizulegen.

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben E. W. baldigst als unterstützendes Mitglied zählen zu dürfen zeichnet, mit vorzüglichster Hochachtung,

für den Verein
der gesammte Ausschuss.

Hier folgen die Unterschriften von zwölf Personen, die sich zusammensetzen aus vier Präsidenten, drei Revisoren und fünf Ausschussmitgliedern, die von Beruf Chef-Portiers und Fremdenführer sind. Seltsam berührt nur der Umstand, dass so viele gewichtige Persönlichkeiten kein besseres Deutsch fertig bringen.

Die in dem Zirkular enthaltene Proposition ist derart, dass ein Kommentar überflüssig erscheint, wesshalb auch kaum anzunehmen ist, dass ein Hotelier auf diese plumpe Zumutung hereinfalle.

Erschwerung des Zutrittes zu Hotelgästen.
Zweierlei Ansichten.

Im vergangenen Herbst hatten wir die nicht uninteressante Mitteilung veröffentlicht, dass zwei Hoteliers in Plauen eine Hotelbesuchstaxe von 25 Mark eingeführt hätten. Dieser Taxe sind unterworfen diejenigen Fabrikanten oder deren Angestellte, welche die im Hotel logierenden Einkäufer zu besuchen wünschen. Die betreffende Meldung hat nun die Redaktion der Zeitschrift „Küche und Keller" veranlasst, sich über die Angelegenheit zu informieren und zwar bei einer Persönlichkeit, die weder den Hotelierberuf ausübt, noch demselben geschäftlich nahe steht. Der interpellierte Gewährsmann bestätigte nun zunächst die Richtigkeit der gemeldeten Tatsache, bemerkt aber wörtlich dazu folgendes:

„Im Prinzip muss ich den beiden Hoteliers beipflichten und kann Ihnen nur selbst wiederholen, dass die Herren vollkommen in ihrem Rechte handeln, denn es ist wohl nicht angenehm für die Hotelgäste, namentlich für die Damen, wenn solche in der Morgentoilette aus ihren Zimmern treten, um irgend einen Gang zu besorgen, und zwischen ca. 40 Personen Spiessruten laufen sollen.

Für die wartenden Personen ist jetzt ein Aufenthaltszimmer eingerichtet worden und müssen die betr. jungen Leute der Firmen an die zwei Hotels Mk. 25.— zahlen, wenn sie die Einkäufer sprechen wollen.

Die Einrichtung ist vielen Fabrikanten sehr willkommen, da das Ueberlaufen der Hotels geradezu eine Plage für die betr. Hotelbesitzer war und oft die jungen Leute ins Hotel gingen, ohne von ihren Chefs geschickt zu sein."

Diese Ansicht kann nun aber, und man wird ihr absolut beipflichten müssen, die Redaktion genannten Blattes nicht teilen. Sie begründet ihre Auffassung von dieser Angelegenheit mit folden bemerkenswerten Ausführungen:

„Wir müssen — so leid es uns tut — offen bekennen, dass wir mit dem geschilderten Verhalten der beiden Hotelbesitzer ganz und gar nicht einverstanden sind. Zugegeben soll gerne werden, dass es für einen geregelten und vornehmeren Hotelbetrieb recht lästig sein muss, wenn ein starker Zulauf von Agenten, Vermittlern oder auch selbstständigen Geschäftsleuten stattfindet, die den im Hause abgestiegenen Fremden ihre Waren oder Dienste anbieten wollen. Ein solcher Verkehr hat auch seine nicht unbedenkliche Seite, indem manches verdächtige Individuum sich auf diese Weise Eingang in das Hotel verschaffen kann, um dort Geschäfte zu machen, an denen der Staatsanwalt ein besonderes Interesse von Amtswegen nehmen muss, und da der Wirt kraft Gesetzes seinen Gästen für das Abhandenkommen von Sachen bekanntlich in sehr weitgehendem Umfange aufzukommen hat, so muss ihm natürlich alles daran liegen, solche Herrschaften seinem Hause fernzuhalten. Auch für die Fremden ist es ganz ohne Zweifel äusserst lästig, wenn sie selbst von ganz anständigen und einwandsfreien Geschäftsleuten geradezu bestürmt werden. —

Das alles, wie gesagt, wollen wir gar nicht bestreiten, nur vermögen wir nicht einzusehen, wieso dies den Wirt berechtigen kann, von den Besuchern seiner Gäste eine Eingangssteuer und noch obendrein von nicht unbeträchtlicher Höhe zu erheben, die doch zugleich wiederum, als Jahresgebühr betrachtet, nicht gross genug ist, um wirklich unberufene Personen abzuhalten. Wenn ein Fremder durch den Besuch ungebetener Gäste nicht belästigt werden will, so ist es für ihn eine Kleinigkeit, den Portier mit der Weisung zu versehen, dass nur ganz bestimmte Personen, solche die er erwartet, bei ihm vorgelassen, alle anderen aber zurückgewiesen werden sollen. Manchem kann es ja doch auch gerade erwünscht sein, möglichst viele Angebote persönlich entgegen zu nehmen, und er wird durch eine solche Türsperre daran nur gehindert. Was aber den Wirt anbetrifft, so reicht es nach unserer Ansicht und Erfahrung aus, dass sein Portier mit hinreichender Aufmerksamkeit seines Amtes walte und über eine genügende Menschenkenntnis, zugleich aber auch über einen gewissen Takt verfüge, um zu wissen, wem er den Eintritt zu gestatten und wem er denselben zu versagen habe. Jedes bessere und grössere Hotel hält einige Pagen, und da ist es denn sehr einfach, dass ein solcher jedem Besucher, der zu irgend welchen Bedenken Anlass bietet, als Begleiter zu dem Zimmer des Fremden, den jener zu sprechen wünscht, beigegeben werde. Es mag das alles Umstände verursachen und in mehr als einer Beziehung unbequem sein, aber das hier gewählte Mittel, eine Art von Entrée zu erheben, ist an und für sich schon untauglich, denn wer es entrichtet, hat dafür den unbedingten Anspruch erworben, im Hotel jedem Fremden aufzulauern; dieses Mittel erscheint uns aber auch eines Hoteliers nicht recht würdig, legt es doch für Viele den Gedanken nahe, als wolle man die Gelegenheit nur benutzen, um sich eine Neben-Einnahme zu verschaffen, die nicht aus den Quellen fliesst, aus denen der Hotelier seinen Verdienst schöpfen soll."

Wagons-lits et wagons-restaurants internationaux.
Un inconvénient de nos chemins de fer.

Dans le *Berner Tagblatt*, un correspondant plaide pour la reprise, par les Chemins de fer fédéraux, de toute l'organisation des wagons-lits. Cette proposition est motivée par le fait que les wagons-lits seuls offrent la possibilité de passer une nuit tranquille, les trains de nuit étant constamment encombrés. D'autre part, la surtaxe de 15 à 20 francs ne permet pas à chacun l'usage des wagons de la Compagnie Internationale des Wagons-lits. Le correspondant est d'avis qu'on devrait suivre, dans cette question, l'exemple d'autres pays. En Danemark, en Suède et Norvége par exemple, tous les nouveaux wagons ordinaires de première et seconde classe sont installés de façon à pouvoir être transformés, le soir venu, dans l'espace de quelques minutes, en wagons-lits irréprochables. Il suffit, dans ce but, de relever le dossier des sièges, de façon à obtenir deux couchettes superposées; le conducteur apporte oreillers, couvertures, serviettes, etc., et le voyageur fatigué peut goûter un repos aussi confortable que celui que lui offrent les lits dispendieux de la Compagnie internationale. Le coût de cet agrément n'est que de trois couronnes. Le contrôle se fait par la remise d'un numéro, ce qui évite au voyageur l'ennui d'être dérangé pendant le parcours. En raison du bon marché de ce système, les trois quarts des voyageurs des trains

du soir prennent ces suppléments, et la ligne retire de cette institution populaire le bénéfice d'un surplus de recettes assez considérable.

Cependant, l'élévation du tarif ne constitue ni le seul, ni le plus grand des défauts inhérents à la Compagnie Internationale des Wagons-lits. Ce qui nous paraît beaucoup plus grave, ce sont les plaintes fréquentes au sujet du manque de propreté. L'organisation de ces wagons laisse, à en croire l'opinion générale, beaucoup à désirer au point de vue de la désinfection. Si on croit les „on-dits" il en est de même de la lingerie, qui ne répond pas à ce qu'on serait en droit d'exiger en présence de l'élévation des prix et dans l'intérêt de l'hygiène générale.

Une autre institution dont l'avantage pour les intérêts de notre industrie est plus que problématique, c'est celle des wagons-restaurants, non pas au point de vue de leur exploitation en elle-même, mais en raison de leur multiplication incessante. En présence du fait que, loin d'être d'une utilité incontestable pour le mouvement des étrangers en Suisse, cette exploitation constitue une concurrence des plus préjudiciables aux hôtels et buffets de gares, il est impossible de comprendre l'empressement dont le département fédéral des chemins de fer fait preuve vis-à-vis de cette entreprise. Si l'exploitation se bornait aux parcours étendus, son existence pourrait paraître justifiée. En tous cas, l'administration fédérale pourrait, comme cela se fait en Allemagne, prendre elle-même en régie ou affermer le service du restaurant dans les grands express. Mais il en est autrement pour les petits parcours, où l'utilité du système est loin d'être prouvée. Ceux qui souffrent le plus de cette concurrence toujours croissante, ce sont les tenanciers des buffets de gares, obligés, comme on le sait, de payer à l'Etat des loyers énormes, qui n'ont pour toute contre-partie que la générosité exagérée déployée dans l'octroi des concessions à la Société des wagons-restaurants.

Il est temps d'inaugurer, dans ce domaine, un mouvement tendant à la suppression de ces abus.

* Kleine Chronik. *

Vulpera-Tarasp. Zum Direktor des Hotel Waldhaus ist Herr C. Helbling ernannt worden.

Fremdenverkehr im Kanton St. Gallen. Für das Verkehrsgebiet Weesen-Vättis soll ein illustrierter Führer herausgegeben werden.

Hotelbrand. Das Hotel Lincoln in Chicago ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 25 Personen fanden bei dem Brande den Tod.

Kuriosum. In Tuggen starb ein Mann im Alter von über siebzig Jahren, der in seinem ganzen Leben noch nie auf einer Eisenbahn gefahren war.

Eine neue Gebirgsstrasse soll über Lü und den Scarlpass (2251 m) nach Schuls im Engadin erstellt werden. Eine bedeutende Strecke dieser Strasse ist schon ausgebaut.

St. Moritz. Herr Paul Weibel, mehrere Saisons Sekretär im Hotel Viktoria in St. Moritz-Bad, ist, wie die „Union Helvetia" berichtet, zum Direktor des Hotels Belvédère in St. Moritz ernannt worden.

Velo- und Automobilsteuer. Der Regierungsrat des Kantons Glarus gedenkt eine Velo- und Automobilsteuer einzuführen. Der Beschluss unterliegt noch der Genehmigung der Landsgemeinde.

Hotel-Souvenirs betitelt sich die jüngste Publikation einer Firma Baedeker & Co. in Berlin. Um Missverständnissen und „Reinfällen" vorzubeugen, sei bemerkt, dass die obgenannte Firma und diejenige des Verlags des „Bädekers" nichts miteinander gemein haben.

Mülhausen i./E. Die Aktien-Gesellschaft des Central-Hotel erzielte im Geschäftsjahr 1901/02 einen Reingewinn von Mk. 39,508 (i. V. 40,537). Mk. 31,897 werden zur Verfügung für neue Einrichtungen vorgetragen; eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

Wien. Das „Cremium der Hoteliers" hat beschlossen, eine eigene Zeitung in Form einer Beilage zum „Stammgast" herauszugeben. Der Titel lautet: „Der österreichische Hotelier". Auch wird nach Art der Wochenschrift in Köln, für Stellenangebote und Offerten ein Teil reserviert.

Lebensmüde. In Karlsberg (Böhmen) hat ein Hotelier seine Frau und seine vier Kinder erschossen und sich auf deren Leichen selbst entleibt. Der Unglückliche musste seine Waffe zum zweitenmal laden, da er im ganzen neun Schüsse abgefeuert hat. Die unselige Tat wird auf finanzielle Schwierigkeiten zurückgeführt.

Ein schwedischer Reklamebund ist dieser Tage zustande gekommen, der die bessere Ausgestaltung des Touristenverkehrs in Schweden bezweckt. Zur konstituierenden Versammlung in Stockholm waren Vertreter der Staats- und Privatbahnen, Mitglieder der Direktion aller schwedischen Touristenvereine, die Leiter der Dampfschiffslinien, sowie der grössten Hotels erschienen.

Zur Berner Kasinofrage. Die Unterhandlungen zwischen der „Kursaal- und Sommerkasiongesellschaft" und dem Schänzlikonsortium in Bern, die vor ihrem definitiven Abschluss zu stehen schienen, konnten leider noch nicht perfekt gemacht werden. Es haben sich, wie man hört, Schwierigkeiten gezeigt, die vermutlich in der Zurückhaltung der Schänzlibesitzer zu suchen sein dürften.

Wein- und Liqueur-Versteigerung. Das vor Kurzem geschlossene historische Restaurant „Maison Dorée" in Paris wird demnächst seinen enormen Vorrat feiner Weine und Liqueure im Auktionswege verkaufen. Unter den Bordeaux- und Burgunderweinen befinden sich zehntausende von Flaschen der Jahrgänge 1847, 1858, 1860, 1864, 1870 etc., während Cognacs aus den Jahren 1800, 1836, 1810, 1858 etc. vorrätig sind. Bei gleichem Anlass wird auch sämtliche Wäsche sowie das Silbergeschirr zum Verkauf gelangen.

Lausanne hat zur Zeit eine Orchesterkrisis. Als Konkurrenzunternehmen gegenüber der bestehenden, auf Teilung spielenden und, wie es scheint, den künstlerischen Anforderungen nicht entsprechenden Kapelle, die die Unterhaltungsmusik im Hotel Beau Rivage in Ouchy besorgte und im Theater fungierte, soll nun dank der Munifizenz eines kunstsinnigen Einwohners von Lausanne ein grösseres, leistungsfähigeres Orchester ins Leben gerufen werden. Diese Neuordnung der Verhältnisse ist auch besonders im Hinblick auf die Fremdenwelt, der man etwas Rechtes bieten muss, sehr zu begrüssen.

Die Buffetangelegenheit in Bern hat bereits zu Reklamationen seitens des reisenden Publikums geführt. Im „Bund" beklagt sich ein Einsender darüber, dass er sich einige Stunden in dem ungastlichen und schlecht beleuchteten Wartsaal habe aufhalten müssen. In einem Nachsatz bemerkt die Redaktion, dass die gegenwärtige Ordnung sich mit der Einrichtung der Nachtzüge und dem modernen Verkehr nicht vertrage und dass die Neuerung für Bern als Fremdenstadt nicht von Vorteil sein könne. Im Buffet selbst sei von jeher Ordnung gewesen. Für die Ordnung am Bahnhofeingang habe die Polizei Sorge zu tragen. Unter allen Umständen müsse aber der Versuch gemacht werden, aus dieser Krähwinkelei herauszukommen. — Wie wir vernehmen, hat auch der Verein schweizerischer Geschäftsreisender eine Abordnung zur Prüfung der Verhältnisse nach Bern entsandt.

Leichenfund im Hotel. Im Innern des Hotels Landsberg in Köln, das gegenwärtig einer gründlichen Renovierung unterzogen wird, wurden 40 cm unter dem Fussboden zwei Leichen aufgefunden, ein männliches und ein weibliches Skelett, deren Schädel Schusswunden aufweisen. Seit Jahren machte sich im Hotel ein starker Modergeruch bemerkbar, ohne dass die Ursache festzustellen gewesen wäre. Der Staatsanwalt hat sich der Sache angenommen. Wie es heisst, handelt es sich um ein Verbrechen, das vor mindestens 25 Jahren ausgeführt worden ist. Wie weiter berichtet wird, sind abermals zwei Skelette zu Tage gefördert worden. Bereits vor Jahren war ein Schädel aufgefunden worden, ohne dass damals diesem Funde eine besondere Bedeutung beigemessen wurde. Die Staatsanwaltschaft ist eifrigst damit beschäftigt, Licht in diese mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

Schon wieder einer! Die Rasse der Rabattjäger scheint noch immer nicht am Aussterben begriffen zu sein. Es liegt uns ein aus Liége datiertes Zirkularschreiben einer Agence internationale de voyages, Passage Lemonnier 21, vor, in dem Auskunft hinsichtlich Zimmerpreise, Pension etc. verlangt und zugleich bemerkt wird, dass eine Rabattvergütung von 10% jedem Geschäft zu Grunde gelegt werde. Als Direktor unterzeichnet ein Herr L. Geurts, der zugleich Besitzer eines Dioramas zu sein scheint. Welcher Art dieses sogenannte Reisebureau ist, geht aus dem Zirkular hervor, in welchem Herr Geurts u. a. den Preis zu vernehmen wünscht für 1 Zimmer mit 2 Betten für vier Personen. Unter den von der Direktion dem Publikum angepriesenen Vorteilen interessiert den Hotelier namentlich folgender Passus: „Avec les anciens systèmes de coupons à prix fixes, on était à la disposition de l'hôtelier: on avait bien droit à une chambre, mais sans distinction d'étage. On payait de la sorte le même prix, quel que soit le logement qui vous était donné et qu'on était obligé d'accepter. Un des grands agréments du système des coupons de l'Agence internationale est de pouvoir choisir l'étage où on désire demeurer. Les porteurs de coupons jouissent d'une indépendance complète vis-à-vis des hôtels. Le prix indiqué pour les chambres n'est pas augmenté si on ne prend pas tous les repas à l'hôtel: on ne paie que les dépenses effectuées."

Sensationelle Betrugsaffäre. Unter dieser Spitzmarke teilt die Zeitschrift „Küche und Keller" folgendes mit: Von der letzten Gastwirts-Gewerblichen Ausstellung, die von dem Verein Hamburger Gastwirte von 1871 im verflossenen Sommer veranstaltet worden war, wurde eine ganze Anzahl goldener Medaillen verliehen. Die Firma Henkell & Co. in Mainz, die mit der goldenen Medaille ausgezeichnet war, hatte die ihr zugesandte Medaille von der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, in Frankfurt a. M., untersuchen lassen und folgende Auskunft erhalten: .... „dieselbe ist ganz wertlos. Es handelt sich dabei um eine schwach vergoldete Kupferplatte." Sofort nachdem ihm hiervon Mitteilung gemacht worden war, übergab der „Verein Hamburger Gastwirte von 1871" ein anderes Exemplar der Goldmedaille, das er noch in Händen hatte, der Hamburgischen Münzstätte zur Prüfung. Das Gutachten derselben lautet: „Für „Verein Hamburger Gastwirte von 1871" 1 gold. Plakette untersucht, davon enthalten 1000 Gewichtsteile an feinem Golde 286, in Buchstaben zweihundert achtzig und sechs Gewichtsteile. Hamburg, den 2 Januar 1903. Der Münzwardein: I. V. gez. Emil Bock." — Auf Anraten seines Rechtsanwalts hat der Verein die Sache der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung übersandt. Der Lieferant der Medaillen, ein angesehener Hamburger Juwelier, ist bereits zur Rücknahme der Medaillen und zur Rückzahlung des ihm s. Z. gezahlten Betrages von dem „Verein Hamburger Gastwirte von 1871" aufgefordert worden. Sämtliche Besitzer der Goldmedaillen sind von dem Verein von dem Sachverhalt unterrichtet worden; gleichzeitig ist ihnen schleunigster Umtausch der Medaillen zugesichert.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 30 décembre au 5 janvier: Angleterre 716, Suisse 413, France 317, Allemagne 251, Amérique 193, Russie 137, Italie 49. Divers 121. — Total 2197.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. Am 1. Januar 1903 waren in Davos anwesend: Deutsche 787, Engländer 686, Schweizer 227, Franzosen 170, Holländer 103, Belgier 49, Russen 174, Oesterreicher 70, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 159, Dänen, Schweden, Norweger 34, Amerikaner 46, Angehörige anderer Nationalitäten 25. Total 2530.

* Eisenbahnwesen. *

Die Berner Oberland-Bahnen haben im Dezember 1902 6000 Personen befördert (1901: 5228).

Die Davos-Platz-Schatzalp-Bahn beförderte im Dezember 4550 (1901: 4097) Personen.

Die Rhätische Bahn beförderte im Dezember 1902 38,988 Personen (1901: 39,808).

Der direkte Personenwagen Bern-Mailand, der im Winter 1901/1902 erstmals kursierte, wurde infolge Mangels an Frequenz eingestellt.

Jura-Simplon-Bahn. Im Jahre 1902 wurden insgesamt 15,128,896 Personen befördert (1901: 15,045,525).

Die Pilatus-Bahn hat vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 41,862 Personen befördert (1901: 43,185).

Die Arth-Rigi-Bahn hat im Dezember 1902 3459 Personen befördert (1901: 2786). Vom Januar bis Dezember sind insgesamt 88,122 Personen befördert worden (1901: 84,164).

Meiringen-Innertkirchen-Bahn. Die Vorstudien für diese Linie sind dem „Oberl. Volksbl." zufolge im Gange; die Aussichten für die Finanzierung seien günstig.

Beatenbergbahn. Die Jahreseinnahme von 1902, zusammen Fr. 68,494, ist das beste Erträgnis, das dieses Unternehmen seit seinem Bestehen erzielte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet es eine Mehreinnahme von Fr. 2744.

Direkte Wagen Calais-Interlaken. Der bernische Verkehrsverein will sich dafür verwenden, dass mit nächstem Winter täglich direkte Wagen Calais-Interlaken eingeführt werden, nicht nur im Sommer, da die von Jahr zu Jahr zunehmende Wintersaison im Oberlande dies vollauf rechtfertige.

Eine bessere Zugsverbindung von Basel nach dem Kanton Baselland, die namentlich an Sonntagen den Hotels und Kurorten vermehrten Besuch zu bringen geeignet erscheint, ist insofern angestrebt und erreicht worden, als nun von Basel ein Lokalzug um 1 Uhr nachmittags abgehen soll, während die bisherigen Züge von 12. 15 bis 2. 12 differierten.

Normalspurige Brienzerseebahn. Im Oberhasli ist man, wie das „Oberl. Volksbl." schreibt, der Hoffnung, dass die Aussichten für eine normalspurige Brienzerseebahn heute besser seien als früher. Die Thunerseebahn lasse die Kosten für Schmalspur und Normalspur ausrechnen und die Direktion der Oberlandbahnen sei entschieden für die Normalspur.

Französische Zufahrtslinien zum Simplon. Eine Deputation der Genfer Behörden hatte kürzlich Konferenzen mit dem französischen Handelsminister und dem Bauteuminister über die französischen Zufahrtslinien zum Simplon. Die Deputation brachte der französischen Regierung bei diesem Anlass offiziell zur Kenntnis, dass der Staat Genf bereit sei, an den Ausbau der im Bau begriffenen Direkten Dijon-St. Jean-Lons-Le Saunier bis Genf, d. h. an den Faucille-Durchstich, eine kräftige Subvention zu leisten. Sie erhielt die Versicherung, dass die vom Bautenminister veranlassten Studien über das Faucille-Tracé auf das eifrigste gefördert werden.

Die Eröffnung der Eisenbahn nach Port Arthur hat am 13. Januar stattgefunden. Von jetzt an kann man ein durchgehendes Billet von London nach Port Arthur nehmen, da mit ihm die alle 3 Wochen laufenden Durchgangszüge durch Sibirien beginnen resp. begonnen haben. Port Arthur kann jetzt auf diese Weise von London in ca. 18 Tagen erreicht werden, während die Reise früher 35 Tage in Anspruch nahm. Der Fahrpreis erster Klasse beträgt auf dem Landwege 35 £, während der Reisende auf dem anderen Weg 70 £ zu zahlen hatte. Trotzdem werden, wie ein Korrespondent der „Evening News" meint, wahrscheinlich die meisten Reisenden lieber die Seereise auf sich nehmen, als eine 18tägige Landreise durch das wenig malerische Sibirien.

Zum Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn. Der Grosse Rat des Kantons Genf hat die Genehmigung des Vertrages zwischen dem Bundesrate und der Jura-Simplon-Bahn betreffend den Rückkauf beschlossen und setzte die Höhe des auf den Kanton Genf fallenden Heimfallsrechtes auf Fr. 292,000 fest. Obschon nun die Hindernisse betreffend den Rückkauf der Bahn, was die Schweiz betrifft, als gehoben betrachtet werden können, stösst man bei den italienischen Behörden auf grosse Schwierigkeiten, was sich aus folgendem, der „Basl. Ztg." zugegangenen Telegramm aus Bern schliessen lässt: Von zuverlässiger Seite erfahre ich, dass die Nachrichten über die zur Zeit in Rom betreffend die Konzessionsübertragung für die italienische Strecke der Simplon-Bahn auf den Bund tagende Konferenz schlecht lauten, indem die Unterhandlungen wahrscheinlich wegen absoluter Erfolglosigkeit abgebrochen werden dürften. Italien will nämlich unter keinen Umständen auf besagte Konzessionsübertragung eingehen, indem der Generalstabschef auf der Behauptung beharrt, dass solange die Schweiz den Betrieb der Simplon-Bahn auf einer Strecke von 17 km italienischen Gebietes innehaben würde, er eine wirksame Grenzverteidigung nicht garantieren könnte. Mit dieser Weigerung wird leider auch der als sicher in Aussicht genommene freihändige Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn hinausgeschoben. Es wird also der Schweiz nichts anderes übrig bleiben, als den grossen, internationalen Bahnhof von Domodossola nach Brig auf Schweizerboden zu verlegen. In diesem Falle ginge das Netz der J.-S. bis Brig gemäss den Konzessionen auf den 1. Mai an den Bund über. Für den Rest des Netzes Brig-Iselle bestünde die Jura-Simplon-Gesellschaft einstweilen fort.

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.*

Seiden-Blousen Fr. 3.80

und höher — 4 Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter – glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts.—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.80— „ 85.—	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25.—
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts.— „ 5.80	Plüsche und Sammte	„ 90 „ — „ 56.80

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

On désire connaître
les adresses de Mesdemoiselles
Catherine et **Marie Deceschi**
pour des communications les intéressant. Prière de s'adresser à l'administration du journal sous chiffre **H 1254 R.**

Florence (Italie)
HOTEL D'ALBION
Le mieux situé sur le Lung'Arno. Complètement restauré. Mobilier tout neuf. Confort moderne. Omnibus à la gare.
Nouveau propriétaire: **Albert Colombo.**
Mme. Colombo est Bernoise. 1180

Hotel-Direktor
verheiratet, tüchtige Frau zur Seite, prima Ausweis über frühere Tätigkeit, im Winter an der Riviera in eigenem Geschäft tätig, **sucht** für **Sommersaison** Engagement in gutem Haus, eventuell als **Chef de réception** in ganz erstklassigem Hotel.
Offerten unter Chiffre **H 1250 R** an die Expedition d. Bl.

Hotel-Direktor
Ein in allen Zweigen des Hotel- und Restaurationsbetriebes vertrauter und tüchtiger Fachmann (Vereinsmitglied), mit geschäftskundiger Frau, **sucht** auf Frühjahr 1903 passende Stelle. **Pacht** oder **Kauf** eines kleinern Hotels nicht ausgeschlossen.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1247 R.**

Hotel-Direktor
32 Jahre alt, in allen Zweigen des Hotelbetriebs erfahren, z. Z. in einem der ersten Hotels der Riviera tätig,
sucht
für kommendes Frühjahr gleichen Posten in einem grossen Hotel 1. Ranges ev. Jahresstelle. Off. an die Exp. unter Chiffre **H 1188 R.**

Briefpapier * Couverts
mit Firma- und Clichédruck
Prima Qualität — Schweizerische Verlags-Druckerei Basel. — Billige Preise

Hotel-Verkauf.
In grosser, kommerzieller Ortschaft des Kantons Bern ist ein günstig gelegenes, sehr gut möbliertes
Hotel für Handelsreisende
mit 20 Fremdenzimmern, grosser Restauration, Speise- und Tanzsälen und Biergarten, Umstände halber billig zu verkaufen.
Nur tüchtige Reflektanten wollen sich wenden unter Chiffre N 386 Y an Haasenstein & Vogler in Bern. 265

Paris 8, rue Duphot entre la Madeleine et la place de la Concorde **HOTEL BURGUNDY** 72
Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.
Directeur: **A. Schnabel** (de Zurich). Propr.: **A. Stofer** (de Lucerne).

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hotel- und Terrain-Verkauf.

Das bisher von Badegästen und Sommerfrischlern nachweisbar gut frequentierte

Kurhaus u. Badehotel „Sternen“ in Seewen

ist, nachdem das Hauptgebäude abgebrannt, **zum Wiederaufbau zu verkaufen.** Hiezu arrondierter Landkomplex in vorzüglicher Lage in der Nähe der **Gotthardbahnstation Schwyz,** grosser Garten mit Park, Badhaus mit eigener, starker, eisenhaltiger **Mineralquelle** (letztere zu Bad- und Trinkkuren von jeher geschätzt). Kaufbedingungen für soliden Käufer sehr vorteilhaft.

Offerten beförderlich zu adressieren an **Xav. Kündig,** Tuchhandlung, **Schwyz.** (H 146 Lz) 253

Gesucht

Hotel-Direktor oder Pächter

auf die Sommersaison

für ein **Seebad-Hotel** in **Spanien.**

Offerten unter Chiffre **H 1239 R** an die Exped. ds. Blattes.

Küchengouvernante gesucht

Das **Hôtel de l'Europe** in **Heidelberg** (Baden) sucht zu baldigem Eintritt eine durchaus tüchtige **Küchenhaushälterin.** Jahresstelle. Bewerberinnen wollen Zeugniskopien und Photographie einsenden. 1248

Die Geschäftsbücher-Fabrik

B. BRAUN's Erben, CHUR

empfiehlt sich zur Lieferung von

Hotel-Büchern

aller Art und

nach jedem Schema.

Direkte Lieferung an die Hotels.

Wir stehen jederzeit mit Schemas und Offerten sowie mit illustrierter Preisliste zur Verfügung.

Wir halten ferner Lager in: 80

Spitzenpapieren, Pergament- und Closetpapieren etc., Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Occasion unique pour Hôteliers suisses.

A louer à **Bruxelles splendide immeuble,** rue de la Régence, pour un 1243

Hôtel de familles.

Situation exceptionnelle entre Place Royale et Palais de Justice.
S'adresser: M. **Merzbach,** 91, rue Joseph II, **Bruxelles.**

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezügern

offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten OF220

Kohlen, Koks, Brikets etc.

für Kessel-, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

GESUCHT

für ein altbekanntes Hotel ersten Ranges in grosser Schweizer Stadt einen tüchtigen, seriösen

Pächter

mit mindestens **Fr. 50,000 Kapital,** oder einen zuverlässigen, **kautionsfähigen** Mann als **Direktor.** Nur Fachleute mit prima Referenzen wollen sich melden unter ev. Einsendung von Zeugnissen und Photographie unter Chiffre **H 1253 R** bei der Expedition d. Blattes.

Gesucht

für Sommersaison 1903 gewandter, sprachkundiger

Direktor-Sekretär

in erstklassiges Hotel des Berner Oberlandes. Eventuell Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1246 R.**

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats:	Cahier à 50 feuilles	....	fr. 3.50
„	à 100 „	....	„ 6.—
„	à 200 „	....	„ 10.—
Contrats d'engagement	(allem. ou français) le 100		„ 2.50

H. Dienemann, Luzern

Spezialität in Portwein, Sherry, Madeira, Marsala und Malaga.

Generalvertretungen und Lager für die Schweiz:

Peter Josef Valckenberg in Worms am Rhein

Hoflieferant. — Etabliert 1786

Allein. Besitzer des Liebfraumilch-Enclos-Klostergarten u. Luginsland. Eigentümer von Liebfraumilch- u. Kattenloch-Weinbergen

FR. KAESS, TRARBACH, MOSEL

für Moselweine 70

Feuerheerd's Commendador Port Wine.

Propriétaire-Directeur d'hôtel, fils d'hôtelier, âgé de 29 ans, connaissant à fond l'anglais, l'allemand, le français et l'italien, désire se placer pour la saison d'été comme 1242

Directeur ou Chef de réception.

Adresser les offres à **G. Conio,** Imperial Hotel, **San Remo.**

Zu vermieten oder zu verkaufen

in Luzern

an bester Lage des Fremdenverkehrs, **ein gut frequentiertes, komfortabel eingerichtetes**

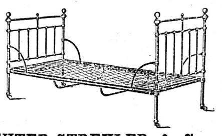
Fremden-Hotel

2. Ranges mit über 60 Fremdenbetten. Vergrösserung auf die doppelte Zahl möglich. Gesicherte Existenz für einen tüchtigen Mann. Anfragen nur von Selbstreflektanten an die Beauftragten

HODEL & BOESCH,

Rechtsagentur, Luzern. 3722 O20Lz

Eiserne Bettstellen



von gewöhnlicher bis feinster Ausführung für Kinder und Erwachsene; **Spiral-Stahldraht-Matrazen,** bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten.

Waschtische, Handtuchständer, Toilettenspiegel, Krankentische. Grosser Vorrat und billigste Preise.

Illustr. Kataloge gratis und franko. (Zà 1029 g) 17

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Chef de réception-Caissier,

suisse, 27 ans, parlant trois langues et très au courant des divers services, actuellement comme tel dans grand établissement du midi de la France, cherche situation analogue pour la prochaine saison d'été. Certificats et références de tout premier ordre à disposition.

Adresser les offres à l'adm. du journ. sous chiffre **H 1234 R.**

Hôtel-Pension 257

à vendre, dans principale station climatérique et balnéaire du Valais. Bonne et ancienne clientèle. 60 lits. Facilités de paiement. S'adresser à M. **Gillioz,** agent d'affaires à **Monthey** (Valais). H2189L

A remettre à Genève

pour cause de maladie, un joli

café-brasserie-billard

avec 7 chambres au premier. Petit loyer. Pas d'agence. — Ecrire sous **Qc 618 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.** 260

Zu verkaufen.

Familienverhältnisse wegen ein altrenommiertes, in flottem Betriebe stehendes 2550 Zàg.G.113

Hotel ersten Ranges

modern eingerichtet. Grosser Industrie- und Fremden-Platz der Ostschweiz. Prima Geschäftslage. Sichere Rendite nachweisbar. Ernstlichen Reflektanten erteilt kostenfreie Auskunft

Der Beauftragte:

Hans Steininger, Rechtsagent, Rorschach.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX * MI-SEC * SEC *

TRÈS SEC * BRUT * ROSÉ *

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Zürcher & Zollikofer

8 **S^T-GALL** Zag.G.96

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande

franco de port.

Den **Herren Hoteliers** empfehle ich feine

Tafel- & Kochäpfel

zu billigen Preisen.

A. Glaser, z. Klosterhof.
MURI (Aargau), Jan. 1903.

Zu verkaufen

feiner, schwarzer **Frack** mit **Gilet,** billig. **E. Dubach,** Mattenhofstrasse Nr. 6, **Bern.** 261 Hc364Y

Zu verkaufen.

HOTEL in San-Remo

schönste Lage, mit 55 Betten Näheres unter Chiffre **H 550 G** bei **Haasenstein & Vogler, Genua.** 263

Das Neueste in

SERVIETTEN

Leinen- und Fantasie-Dessins

Grosse Auswahl × Billige Preise

Muster zu Diensten

Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.

Besonderer Verhältnisse halber bei **sofortiger Uebernahme sehr preiswürdig** und unter günstigsten Zahlungsbedingungen

zu verkaufen

ein best eingerichtetes

Kur- & Badetablissement

Offerten von seriösen Selbstreflektanten befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre **H 1333 R.**

Projectirung Sanitärer Wäscherei- & Desinfections-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampfwäscherei. Zà 1114 g
12 OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau.

Union Internationale des Cuisiniers

Waisenhausquai 5, ZURICH. 1202

Téléphone 5427. — Adresse télégraphique: **Kochverband.**

Seul Bureau de placement de ce genre en Suisse, spécialement pour cuisiniers. Placement gratuit pour tous pays. Grand choix de personnel. Tout ordre est exécuté promptement et avec soins.

Hotel gesucht.

Bekannter Hotelier, Mitbesitzer zweier erstklassiger Hotels an der Riviera, sucht für den Sommer ein ebenfalls erstklassiges, wenn auch kleineres **Hotel zu kaufen** oder mit Vorkaufsrecht **zu pachten.** Detaillierte Offerten unter Chiffre **H 1252 R** an die Expedition d. Blattes.

HOTELIER

33 ans, grandes capacités, prima références de meilleurs maisons, cherche place de

DIRECTEUR.

Peut fournir cautionnement. Offres s. Chiffre **H 1235 R** à l'administration du journal.

Hotel-Direktor

erfahrener, bekannter Hotel-Fachmann, 31 Jahre, mit grossen Relationen und allerersten Referenzen, z. Zt. Leiter eines bekannten Hotels in Egypten

sucht Stellung

zum Frühjahr in Hotel I. Ranges, Saison oder Jahres-Geschäft.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1241 R** befördert die Exp.

Tüchtiger Hotelier,

sprachengewandt, mit eigenem Wintergeschäft, sucht die

Direktion eines Sommergeschäftes

zu übernehmen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1232 R.**

A vendre

à moitié prix, en suite de l'installation de l'électricité,

une machine à gaz à gazoline

pouvant alimenter 50 becs (système Mettler à Arth).

S'adresser à **C. Brugger-Maillat,** Pension Moy, **Oberhofen** près Thoune. 1231

Hotel und Pension

in einem sehr frequentierten Kurort des Berner Oberlandes

zu verpachten ev. zu verkaufen.

Das Haus ist neu, vorzüglich eingerichtet, Centralheizung, elektrisches Licht. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1249 R.**

Directeur d'Hôtel

avec sa femme, très capable, ayant dirigé avec succès des hôtels internationaux de première classe, désire engagement à l'été ou à l'année dans grand hôtel. 4321

Adresser les offres sous K 142 L à l'agence de publicité H. Keller, Lucerne.

VOLONTÄR.

Ein junger Mann, Schweizer, 30 Jahre alt, Sohn eines frühern Hotelbesitzers, bis jetzt nicht im Hotelfache tätig, welcher später die Leitung eines Hotels übernehmen soll, sucht Stelle als Volontär in einem kleinern oder mittelgrossen Hotel, um in demselben den ganzen geschäftlichen Betrieb eines solchen Etablissements gründlich kennen zu lernen.

Stellesuchender, welcher sich selbstverständlich aller und jeder in's Fach einschlagenden Arbeit unterziehen würde, hat akademische Bildung und spricht deutsch, französisch und etwas italienisch.

Eintritt könnte jederzeit erfolgen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1245 R** an die Expedition d. Bl.

Bürgerlich. Bräuhaus in Pilsen

(Gegründet im Jahre 1842) 3724 0672G

Pilsner Urquell

Produktion im Jahre 1901/1902 . . **351,950 Hektoliter**

Mehrproduktion gegenüber 1900/1901 **85,325** „

Generalvertreter für die Schweiz: Carl Haase, St. Gallen & Zürich.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer so **bequem** ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Santa Margherita, Ligure.

A louer pour la saison d'hiver 1903/1904 grand **Hôtel** de 80 chambres, avec confort le plus moderne, jardin et parc splendide, promenades, 2 dépendances de 20 chambres, toutes situées en plein midi, près de la gare Villa A. Costa.

Pour traiter prière de s'adresser à M. **Isidore Gardella,** notaire, **Santa Margherita, Ligure,** Via Sella, 8. 1237

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs- Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

---

Gérant et gérante.

Pour une courte saison de deux mois et demi **on demande** un gérant (mari avec femme) capable et bien recommandé. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1238 R.**

ADOLF JEREMIAS

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung

MAINZ A. RHEIN.

57 **Kellereien** in

Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.

Spezialität feinster

Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

In frequentierter Lage **Graubündens** ist auf 20. März a. c. ein neuerstelltes und möbliertes

Hotel zu vermieten.

Offerten unter Chiffre **H 151 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 258

Deutsch-Schweizer, 35 Jahre, noch in ungekündigter Stellung, gut präsentierend, der Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, im Hotelfach durchaus tüchtig und erfahren, sucht, gestützt auf prima Referenzen, passende Stelle als

Direktor oder Chef de réception

in Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1240 R.**

Un professeur anglais

prendrait en pension des jeunes gens désirant apprendre l'anglais et la comptabilité. Vie de famille. Progrès rapides assurés.

E. C. Chappell,
University Honorman,
31, Albacore Crescent,
Lewisham, LONDRES.

Références:
Mr. Armleder, Hôtel Richemond, Genève.
Mr. Reiss, Hôtel Mont-Fleuri, Territet. 1228

Sehr günstige Gelegenheit für Gasthöfe u. Hotels.

In Liquidation verkaufe ich folgende Wagen zu angegebenen Spottpreisen:

No. 5.	**1 Victoria**	. . . Fr.	400
„ 6.	**1 Zweirad**	. . . „	140
„ 7.	**1 Coupé**	. . . . „	800
„ 26.	**1 Break**	. . . . „	280
„ 34.	**1 Coupé (zweispännig)**	„	900
„ 37.	**1 Break**	. . . . „	300
„ 52.	**1 Duc**	. . . . . „	600
„ 55.	**1 Bernerwagen**	. . „	600
„ 59.	**1 Victoria**	. . . „	1100
„ 72.	**1 Zweirad**	. . . „	450
„ 21.	**1 Chaise**		
„ 75.	**1 Coupé**	. . . . „	1050
ohne No.	**1 Chaise**		
„ „	**1 Chaise**		

Die Wagen stehen in den Remisen bei Herrn **Blank,** Weststrasse 52, **Zürich-Wiedikon** und können täglich besichtigt werden. Die festen Preise sind am Wagen angeschrieben und gibt Herr Blank nähere Auskunft. Zahlungen sind an

G. Gossweiler, Bendlikon

zu machen. 1233

Hôtel-Pension

à louer dans une contrée des plus pittoresques et des plus visitées du canton de Neuchâtel. 6 mois d'exploitation par an. S'adresser **Etude Brauen,** notaire, **Neuchâtel.** 2.9 H39N

Direktion oder Gérance.

Fachmann, mit geschäftskundiger Frau, z. Z. in Aegypten als Direktor tätig, sucht die **Leitung eines Hotels oder Fremdenpension,** Saison- oder Jahresgeschäft, unter bescheidenen Ansprüchen zu übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 1224 R** an die Expedition.

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède früher Roubion.

Direktor: **Rud. Michel** aus Parpan.

73

C. BELLI

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieures expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel ✳ Voitures de luxe

Marchandises rendues franco de port et de douane

Réparations — Echanges. 75

---

3 (H 93 Z) Die **Weinfirma**

Th. Binder-Broeg

ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass nie ein „RAPID" unbrauchbar wird.

Entkorkung durch eine Bewegung!

Korkzieher Oliv Korkhalter Wasserhalter

Spezialität: Schweizerweine

Omnibus

in gutem Zustand, mit 6 Plätzen, ist bei Gelegenheit billig zu verkaufen bei

J. Kühnast, charron, Place de l'Ours, **LAUSANNE.**

Fachschule für Hotelkellner

und 2monatliche **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekte von (H 6. 7636) 5

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

Dans un des villages les plus pittoresques de la vallée de Zermatt on **cherche à louer**

nouvel hôtel

de 45 chambres, très bien construit. S'adresser sous chiffres **B. 18725 L.** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 247

Montreux.

A remettre pour circonstance de famille

un bon hôtel-pension,

35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres **Perret,** notaire à **Montreux.** (H 3591 M) 145

Hotel zu verkaufen.

Wegen Familienverhältnissen ist an einem guten Fremdenplatze des **Berneroberlandes** ein best eingerichtetes

Hotel von 46 Betten

(elektrisches Licht) mit grossem Garten, in der Nähe einer Eisenbahnstation, auf kommende Saison äusserst billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **S 25 G** an die Expedition. 1230

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.

Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erbitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

Garantiert haltbarste Qualitäten. — Billige Preise.

Hotel-Leinen

mit u. ohne eingewob. Namen

Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officetücher, Waschservietten, Schürzen etc.

Brautaussteuern

Meterweise und fertig vernäht. Vier grosse Albums feinster Handstickerei jeder Art. **Schöne Hohlsaummarketen.**

Zahlreiche Referenzen ersten Ranges.

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMÉRICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Roch-Holzhalb, Zürich.

Lager **echter** 74

Champagner-Weine

Hotel-Direktor

CHEF DE RÉCEPTION

kaufm. Bildung, 32 Jahre alt, ledig, in allen Zweigen des Hotelbetriebs erfahren, z. Zt. in einem der ersten Hotels in Egypten tätig,

sucht

für Anfang April oder später gleichen Posten in einem Hotel I. Ranges, ev. Jahresstelle.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1229 R.**

Beilage zu No. 4 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Le referendum sur le tarif douanier

a obtenu, ainsi que nos lecteurs ont pu le voir dès notre dernier numéro, un succès qu'on peut qualifier de brillant. Voici la répartition par cantons:

Cantons	Nombre des signatures	en % des votants
Argovie	2,419	5,3
Appenzell Rh. Ext.	1.392	10,9
„ Rh. Int.	149	2,0
Bâle-Campagne	997	6,8
Bâle-Ville	9,609	53,4
Berne	14,835	11,8
Fribourg	680	2,2
Genève	8,199	33,4
Glaris	2,595	31,6
Grisons	2,214	9,2
Lucerne	3,199	8,9
Neuchâtel	13,921	47,6
Nidwald	104	3,3
Obwald	234	5,9
St-Gall	6,820	12,5
Schaffhouse	1,002	11,6
Schwyz	1,360	10,2
Soleure	3,290	14,1
Thurgovie	1,929	7,4
Tessin	4,743	12,2
Uri	358	7,7
Valais	3,389	11,9
Vaud	6,964	10,3
Zoug	772	12,2
Zurich	18,246	18,8
Total*	109,420	14,5

Le contingent le plus important est fourni par le canton de Neuchâtel, où certaines localités ont vu presque tous leurs électeurs signer les listes demandant le referendum. Après Neuchâtel, c'est Bâle-Ville qui a fourni, proportionnellement, le plus grand nombre de signatures. Le Tessin et le Valais ont également bien travaillé. Constatons encore le succès du referendum dans le Jura-Bernois, l'Oberland zurichois, dans les districts brodeurs de St-Gall, certaines vallées grisonnes, dans le Canton de Glaris et la Suisse centrale. Même le Canton de Vaud a fourni un chiffre de signatures dépassant toute attente.

Le succès de la demande référendaire était certain d'avance, mais il s'agissait en première ligne de la faire appuyer par un nombre aussi grand et imposant que possible de citoyens suisses, car une manifestation aussi énergique, dont l'influence sur le résultat de la votation sera considérable, représente déjà une demi-victoire pour les adversaires de la loi. La date fixée par le Conseil fédéral pour la votation est le 15 mars.

Toutefois, il serait puéril de se dissimuler que le chiffre des signatures ne permet pas, d'une manière générale, d'escompter à coup sûr le résultat de la consultation populaire. La statistique des votations du peuple suisse montre que l'issue de la cueillette des signatures n'est pas toujours un témoin absolument fidèle du sentiment du corps électoral, vu l'influence exercée sur le résultat de cette cueillette par le zèle plus ou moins grand des collecteurs. On a vu rejeter des lois pour lesquelles le chiffre de signatures avait à peine dépassé le minimum requis, ainsi le 3 février 1895 la loi sur les légations (37040 signatures); cependant, il ne faut pas perdre de vue que cette loi était loin de présenter, pour l'ensemble de la population, le même intérêt que le projet de tarif douanier. Les promoteurs du referendum pouvaient donc se contenter, dans ce cas, d'avoir atteint le minimum nécessaire, bien convaincus que la votation sur une question qui n'avait jamais possédé les sympathies de la nation, équivalait d'avance à un rejet.

Le peuple a d'autre part, il est vrai, accepté des lois pour lesquelles le référendum avait dépassé le chiffre de 100,000 signatures, ainsi la loi sur l'état civil, acceptée le 23 mai 1875 (106,560 signatures), avec un chiffre d'électeurs inscrits atteignant environ 600,000. Dans ce cas, du reste, la proportion entre les acceptants et les rejetants était presque égale (50,9 % de oui contre 49,1 % de non). Le referendum contre les lois d'assurance a réuni 117,461 signatures, celui contre le premier projet scolaire (Art. 27, „bailli scolaire“) en obtint même 180,995, le plus haut chiffre qui ait jamais été atteint. On sait qu'à la votation, ces lois ont été toutes deux rejetées à des majorités très considérables.

Si l'on s'en tient à ces calculs, les chiffres d'acceptants et de rejetants du tarif douanier devraient, en mettant les choses au pire, se balancer en tous cas de très près.

En ce qui concerne la dénonciation, par l'Allemagne, du traité de commerce, que la presse prévoyait pour le courant de février ou de mars, le *Bund* apprend de source autorisée qu'au Palais fédéral, on n'a pas connaissance de prévisions semblables. Bien au contraire, on ne s'attend pas à une dénonciation de la part de l'Allemagne; quant à l'Italie, on sait depuis longtemps que tout ce qu'elle demande, c'est que la Suisse ne dénonce pas son traité.

* Au moment où notre feuille va sous presse, on nous annonce l'entrée des dernières 269 signatures, ce qui porte le chiffre total à 109,689.

Fortschritte in der Verkehrstechnik.

Von Dr. *Albert Neuburger*, Berlin.

Nachdruck verboten.

Italien, das bisher ausschliesslich ein Land der Künste und Naturschönheiten war und das in Bezug auf die Entwicklung der Technik hinter fast allen Kulturstaaten weit zurück stand, scheint jetzt plötzlich eine technische Grossmacht allerersten Ranges werden zu wollen. Immer mehr häufen sich die Nachrichten von riesigen technischen Projekten, die dort in Angriff genommen werden: Es sei nur an die Austrocknung der pontinischen Sümpfe, an den Bau der elektrischen Fernschnellbahn Rom-Neapel erinnert; Italien gebührt das Verdienst, überhaupt die erste elektrische Fernbahn gebaut zu haben, die Linie Mailand-Monza; die Erfindung der drahtlosen Telegraphie durch den italienischen Physiker Marconi bedeutet einen Markstein in der Geschichte des Verkehrslebens und eben jetzt soll in Italien der Verwirklichung eines Projektes näher getreten werden, dem wohl eine nicht geringere verkehrstechnische Bedeutung inne wohnt, als der Telegraphie ohne Draht. Dieses Projekt ist das Eilpostprojekt des italienischen Physikers Piscicelli.*)

Derselbe will eine vollkommene Umwandlung und Umgestaltung des Postbetriebes der gesamten Welt in die Wege leiten. Das Mittel zum Zweck ist hierbei, wie nicht anders zu erwarten, die Elektrizität. Piscicelli beabsichtigt nichts geringeres, als eine automatische Beförderung der Millionen von Briefen, die täglich zur Post gegeben werden, mit einer Geschwindigkeit, die grösser ist, als die irgend eines anderen bewegten Körpers mit Ausnahme der Geschosse. Um dieses Ziel zu erreichen, soll das ganze Land mit einem System von elektrischen Schwebebahnen überspannt werden, an denen die kleinen Kästen, welche die Briefschaften enthalten, ununterbrochen entlang gleiten und zwar mit einer Geschwindigkeit von 400 Kilometern in der Stunde. Diese Schwebebahnen führen von jedem Briefkasten zum Postamt, von diesen zu einer Zentralverteilungsstelle für die Briefe und von dieser in allen Richtungen in das Land hinaus. Das Einsammeln der Briefe geschieht automatisch und zwar in ununterbrochener Folge. Sobald einige Briefe in den Kasten gelegt sind, steigt das Sammelkästchen aus diesem selbsttätig empor und gleitet an der Schwebebahn entlang zum Postamt und von da im Verein mit den Briefen aus anderen Kästen zur Zentrale, wo die Briefe rasch sortiert und ebenfalls sofort an den Ort ihrer Bestimmung weiter gesandt werden. Die Briefkasten sind mit selbsttätigen Apparaten ausgerüstet, welche die Briefmarke entwerten und den Namen der Stadt, Datum, Monat, Stunde und Minute der Auflieferung, sowie die Nummer des Briefkastens aufstempeln. Die Briefe kommen infolgedessen bereits abgestempelt an ihrem Bestimmungsort an, wo sie sofort wiederum verteilt und dem Adressaten zugeführt werden. Eine besondere Behandlung erfordern natürlich die eingeschriebenen Briefe, sowie grössere Pakete von Drucksachen u. s. w. Diese müssen auf den Postämtern selbst aufgeliefert werden, werden jedoch von dort ebenfalls mit der Schwebebahn weiter befördert. Piscicelli hofft auf diese Weise jeden Brief innerhalb Europas in ebensoviel Stunden befördern zu können, als bisher zu seiner Beförderung Tage nötig waren. Vor Verletzungen der Schwebebahnen und vor dem Raub der Briefe schützt er diese durch besondere Ringe, welche, an den Trägermasten angebracht, von starken elektrischen Strömen durchflossen werden und deren Berührung den sofortigen Tod zur Folge haben würde. Unter allen technischen Projekten der Jetztzeit erregt augenblicklich dasjenige der Piscicellischen Eilpost das grösste Aufsehen, und es bildet den Gegenstand eingehender Erörterungen in den technischen Fachzeitschriften. Der Erfinder selbst hat es bis ins kleinste Detail sorgfältig durchgearbeitet und ist im Begriffe, in Italien einen Probepostbezirk nach seinen Ideen einzurichten. Sollten sich die Versuche in diesem günstig gestalten, so stehen wir zweifellos am Beginn einer neuen Aera in Bezug auf unsern Nachrichtendienst.

Einige in neuerer Zeit vorgekommene Unglücksfälle auf der Eisenbahn waren die Veranlassung, dass man sich in technischen Kreisen eingehender mit der Frage beschäftigte, wie man den Reisenden vor Beschädigungen bei Zusammenstössen schützen könne. Neue Eisenbahnwagen, welche wohl das vollkommenste in dieser Beziehung darstellen, werden gegenwärtig als Musterwagen 1. und 2. Klasse für die Bayrischen Staatseisenbahnen gebaut. Diese Wagen haben vermöge ihrer eigenartigen Konstruktion noch den besonderen Vorteil, dass sie auch vollkommen feuersicher sind, so dass Gasexplosionen, wie sie bei Zusammenstössen schon öfter auftraten, nicht mehr zu fürchten sein werden. Abgesehen von der wesentlichen Verbreiterung der Türen, Fenster und Seitengänge, zeichnen sich die Wagen dadurch aus, dass die Fenster bis auf 90 cm über dem Fussboden herabgelassen werden können, so dass eine Flucht durch sie ohne weiteres möglich ist. Sie sind durch eine einfache und sinnreiche Vorrichtung im Gewicht so ausgeglichen, dass sie in jeder Lage stehen bleiben und selbst von schwächlichen oder alten Personen bewegt werden können. Im Wagen selbst sind Leitern und sonstige Rettungsgeräte vorhanden. Das interessanteste an der Konstruktion aber ist der Bau des Wagens selbst. Bekanntlich entstehen die meisten Verletzungen bei Zusammenstössen dadurch, dass durch das Ineinanderschieben der Wagenteile die Reisenden gequetscht oder dedrückt werden. Um diesem Zusammenschieben vorzubeugen, sind durch die ganzen Wagen hindurch in die Coupés und Seitenteile starke Eisenrahmen eingebaut, die so leicht nicht zusammengedrückt werden können, und die ein eisernes Gerippe bilden, das dem Ganzen eine grosse Festigkeit verleiht. Gegen die Gefahren des Feuers ist in der Weise gesorgt, dass alle Holzteile feuerfest imprägniert sind; ferner ist der Anstrich des gesamten Untergestelles ein feuersicherer und endlich ist zwischen der Innen- und Aussenwand jedes Wagens ein Hohlraum vorgesehen, der mit unverbrennlichem Material ausgefüllt wird. Im Innern des Wagens endlich sind Extinkteure und Löschbomben verteilt. Auf diese Weise ist im vollsten Sinne des Wortes ein Musterwagen geschaffen worden, der hoffentlich bald in möglichst grosser Anzahl in die Züge eingestellt wird.

*) Wir haben schon früher in der „Kl. Chronik“ von diesem Projekt gesprochen. *Die Red.*

Die Trüffel.

Von *M. Alberts.*

(Nachdruck verboten).

Der Duft und Geschmack der Trüffel (tuber) werden von alters her sehr geschätzt. In seinem pflanzenphysiologischen Werke nennt sie der gelehrte griechische Rhetor Theophast (300 v. Chr.) wurzellose, vom Herbstregen unter Donnerschlägen erzeugte Pflanzen, während sie der römische Naturforscher Plinius für Verhärtungen des Erdbodens und ein Naturwunder hielt. Die römischen Feinschmecker bezogen die Trüffeln aus Griechenland und Afrika, besonders aber aus Lybien, welche letztere Art ihres blassrötlichen Fleisches und zarten Aromas wegen am geschätztesten war. Indessen scheint die Trüffel nicht mit den Römern nach Gallien gekommen zu sein, denn hier gewann sie erst unter Karl VI. (1368—1422) und zwar von Spanien her, Eingang. Nach Brillat-Savarin waren sie noch 1780 ziemlich selten in Paris anzutreffen.

Wie schon angedeutet, war man über die Herkunft des seltsamen Gewächses lange Zeit im Unklaren. Während man es bald für ein Erzeugnis des Donners, bald für eine Ausschwitzung der Bäume oder auch für eine durch den Stich eines Insekts hervorgerufene Art Gallapfel hielt, wissen wir heute, dass wir es mit einer Tuberacee zu tun haben, d. h. einer Pilzgattung, die grossenteils unterirdisch wächst, mit einem im Boden entwickelten Fadengewebe (Mycelium) und einem knollenförmigen, festen, fleischigen Fruchtkörper, der auf dem Querdurchschnitt durch marmorartige Adern, ähnlich den Muskatnüssen, in unregelmässige Kammern geteilt ist. Wenn nun auch die Insekten an der Entstehung der Trüffel keinen Anteil haben, so wird ihr Fundort doch häufig durch eine goldgelbe Fliegengattung verraten, die sie aufsuchen, um ihre Eier daran zu legen; und wenn der Pilz andererseits auch kein Produkt eines Baumes, am wenigsten das einer sogenannten „Trüffeleiche“ ist, wie manche meinten, so darf man doch sagen, dass es keine Trüffel ohne Bäume gibt. Wird der von Trüffeln besetzte Waldbestand abgetrieben, so verschwinden auch die Trüffeln, die wiederum an denselben Plätzen erscheinen, wenn sie aufs neue mit Holz bewachsen sind. Indessen findet man Trüffeln nicht nur am Fuss von Eichen, sondern auch von Kastanien, Haselnusssträuchern, Fichten, und selbst, wenn auch weniger häufig, von Buchen, Birken, Linden u. s. w. Aehnlich dem sog. „Getreidebrand“ versendet auch die Trüffel Massen von Sporen, die zum grossen Teil durch Insekten, die oben erwähnten Fliegen, auf die Blätter der Bäume geschleppt werden, wo sie keimen, mit dem Blätterfall auf die Erde gelangen, sich daselbst weiter entwickeln und unter der Erde die bekannte Knollenfrucht hervorbringen. So theoretisch richtig es nun auch wäre, von jenen Sporen befallene Blätter zur Aussaat unter die Erde zu bringen, so hat es sich doch als sicherer und einfacher herausgestellt, an abgeholzten Stellen, wo früher Trüffeln vorkamen, wieder Holzungen anzupflanzen; die Trüffel wird sich dann ohne Zweifel wieder einstellen.

Es gibt mehrere Arten Trüffeln, sogen. wilde und essbare. Erstere kennzeichnen sich durch ihre rauhe Haut, ihren faden Geruch und das Fehlen des rötlichen Schimmers, der das Fleisch der essbaren auszeichnet. Unter den essbaren Trüffeln steht wieder obenan die schwarze Trüffel von Perigord oder der Provence, Knollen von der Grösse einer Haselnuss bis zu der einer Faust, mit einer schwarzen, leicht gekörnten Haut und einem Fleisch von delikatem Aroma, dessen Farbe, anfänglich weiss, mit der Zeit ins Graubräunliche, schliesslich ins marmorierte Schwarz übergeht. In diesem Zustande ist die Trüffel reif und ihre Erntezeit dauert vom November bis zum April. Die sogen. weissen (Sommer-) Trüffeln, die man von Juli bis Oktober gewinnt, haben ein weissliches, wohlriechendes Fleisch, zuweilen mit einem leichten, knoblauchartigen Nebengeschmack, der ihrer Güte aber keinen Eintrag tut. Sie kommen meist aus Oberitalien, Piemont und Savoyen.

Nun handelt es sich vor allem darum, die delikate Frucht zu finden. Schon oben erfuhren wir, unter den Schutz welcher Bäume sie sich besonders zu stellen liebt; nicht minder hat aber auch der Boden eine Anzahl Vorbedingungen zu bieten, ehe sie sich in ihm heimisch fühlt. So bevorzugt sie vor allem sanfte, gegen Süden oder Osten gelegene Abhänge, einen mittleren Grad von Feuchtigkeit und besonders Erde mit einem gewissen Kalkgehalt. Bei alledem sind die Trüffelplätze — „truffières“, wie man sie in der Kunstsprache nennt — immer noch nicht gleichmässig vorhanden. Es gibt Stellen, wo sie sich häufig finden und noch zahlreichere andere, wo sie durchaus fehlen, ohne dass man weiss, warum. Abgesehen davon bringt ein trockenes Jahr oft einen Ernteausfall, der sich auf 50 Prozent beziffern lässt. Wie fördert man nun die 15 bis 25 cm tief in der Erde sitzenden Knollen zu Tage? Es gibt erfahrene Leute, die sie auf einem Waldspaziergang aufzufinden wissen. Ueber der Trüffel wächst kein Gras, weil die feinen Wurzelfasern desselben von dem Mycel der Pilze angegriffen und zerstört zu werden pflegen, der Boden zeigt ein russiges Aussehen und beim geringsten Sonnenstrahl führen dort tausende der oben erwähnten gelben Fliegen ihre Tänze auf. Dieses Merkzeichen fällt aber weg, wenn die Sonne sich in der Reifezeit hinter den grauen Winterwolken verbirgt. Diesen Schwierigkeiten gegenüber hat sich der Mensch Hilfskräfte zu verschaffen gewusst, die ihm teils durch die Vorliebe für die leckere Speise, teils durch ihre Intelligenz und Gelehrigkeit, verbunden mit einer feinen Nase, als Wegweiser dienen. Es sind dies der Hund und das Schwein. Ersterer ermüdet weniger rasch, lässt aber den Menschen die Mühe des Nachsuchens, wogegen das letztere die Mühe des Ausgrabens, allerdings in räumlich begrenztem Umfange, selbst übernimmt. Trotzdem ist das Geschäft des Trüffelsuchers nicht leicht. Es sind die unfreundlichsten Monate des Jahres, in denen er schon früh vor Tage bei der Hand sein muss, um an günstigen Stellen Konkurrenten zuvorzukommen. Ausgerüstet mit einer Hacke, einem Knotenstock, einem Sack und einem Imbiss macht er sich mit seinem Tier auf den Weg nach dem oft weit entfernten Ziel. Der nun losgelassene Hund begibt sich alsbald auf die Suche. Plötzlich wittert er eifrig am Boden und steht; er befindet sich sicher über einer Trüffelstätte. Nun tritt der Mensch in Tätigkeit, braucht seine Hacke und untersucht den Boden: hier eine Trüffel, da noch eine und dort eine dritte, der Platz ist ergibig; er legt die Hacke zur Seite, lässt sich auf die Kniee nieder, braucht seine Hände und Nägel, kratzt nach allen Seiten den Boden auf und birgt die kostbaren Knollen in seinem Sacke; dann nimmt er die Jagd aufs neue auf, bis er oft spät am Abend mit seiner mehr oder weniger reichen Ernte in sein Heim zurückkehrt. Es sind Hunde verschiedener Rassen zur Trüffeljagd im Gebrauch. Einige ziehen den Teckel vor, andere nehmen lieber den Schäferhund oder auch Kreuzungen desselben. Die Dressur beginnt damit, dass man sie mit der Trüffel bekannt macht, wobei man einige Hautstücke derselben in das Fressen mengt. Wenn der Hund auf den Geschmack gekommen ist, vergräbt man seine ganze Mahlzeit in den Boden und lässt das hungrige Tier darnach suchen. Ein guter Trüffelhund wird mit 100—200 Franken bezahlt.

In Gegenden, wo es reichliche und gepflegte Trüffelplätze gibt, bedient man sich mit Vorliebe des Schweines, das auf diese Weise selbst die Würze zu den Würsten und Pasteten sucht, wozu der Mensch es im voraus bestimmt hat. Während es nun, von seiner Fressbegierde getrieben, nach der Trüffel gräbt, hat der Mensch ein wachsames Auge auf seine Tätigkeit und weiss geschickt statt des ausgegrabenen Leckerbissens eine Handvoll Eicheln unterzuschieben.

Die Trüffelernte Frankreichs, welches Land nicht nur die wertvollsten Ernten liefert, sondern auch die bedeutendsten Konserven- und Pastetenfabriken dazu besitzt, weist grosse Verschiedenheiten auf. Sie stieg z. B. von 203,317 kg im Jahre 1898, das sich durch seine grosse Trockenheit auszeichnete, bis auf 569,411 kg im Jahre 1899; davon lieferte das Departement Dordogne, das alte Perigord, das der kostbarsten Sorte den Namen gegeben, 25,000 bezw. 90,000. Noch erstaunlicher schwanken die Preise, und zwar oft in ein- und derselben Saison von 7 bis zu 30 Franken das Kilogramm.

Was die Trüffel als Würze in Tunken, Pasteten und Füllungen leistet, weiss die ganze gesittete Welt. Ausserdem dient sie aber auch, in einer Mischung von Wein und Fleischbrühe abgesotten, auf einem Tuch angerichtet, mit frischer Butter als feiner Eingang, während die italienische Sitte, sie fein gehobelt mit Oel, Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Parmesankäse auf gebackenen Brotschnittchen zu servieren, auch nicht zu verachten ist.

Kleinstädtischer Humor. Fremder: „Wird Ihre Stadt durch Elektrizität erleuchtet?“ — Einheimischer: „Ja, wenn zufällig ein Gewitter ist.“

Unter Medizinern. „Ich glaube, dass schlechte Köche uns die Hälfte unserer Patienten verschaffen,“ meinte nachdenklich der junge Doktor. „Gewiss“, fiel hier der alte Medizinalrat zustimmend ein, „und die guten Köche die andere Hälfte“.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire = Fr. —.90)	(1 Mark = Fr. 1.20)	(1 Schilling = Fr. 1.20)	(1 Krone = Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire = Fr. —.90)	(1 Mark = Fr. 1.20)	(1 Shilling = Fr. 1.20)	(1 Couronne = Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Offerten von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les offres des bureaux de placement ne sont pas expédiés.

Stellenofferten ※ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 6 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.—. (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef de cuisine, tüchtiger, gesucht in eine Hotel-Pension des Vierwaldstättersee, für Saison 1903. Offerten an die Exped. unter Chiffre 975.

Etagengouvernante, junge, tüchtig und sprachenkundig (italienisch nicht absolut nötig), gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugnissopien an: **Hôtel de Londres, Neapel.** 979

Feinglätterinnen. Für kommenden Sommer werden ins Engadin zwei prima Feinglätterinnen gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 902.

Gesucht für die Sommersaison: eine sprachkundige, tüchtige **Saaltochter,** 1 tüchtiges, starkes **Zimmermädchen** und ein **Unterportier** der Gärtner gelernt hat. Nach Uebereinkunft Jahresstellen. Anmeldungen mit Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 817.

Gesucht auf 15. Februar: 1 tüchtiger **Sekretär,** 4 Sprachen und im Kolonnensystem bewandert. Ebendaselbst für 1. März 1 **Sekretär-Volontär** und 1 **Kellner-Volontär,** beide mit etwas Gehalt. Gute Gelegenheit zur Erlernung der italienischen Sprache. Offerten an das **Hôtel du Nord** in **Maland.** 909

Gesucht auf kommende Sommersaison in ein Hotel I. Ranges der Centralschweiz: 1 **Office-Gouvernante,** 1 **Restaurat.-Kellner,** 2 **Restaur.-Aides.** Offerten mit Photographie, Zeugniskopien u. Referenzen an die Exped. unter Chiffre 894.

Gesucht in ein Hotel I. Ranges der Centralschweiz: 1 **Bar maid,** Eintritt am 1. April; 1 **Pâtissier,** Eintritt am 15. Mai; 1 **Entremetier,** Eintritt am 1. Juni; 1 **Office-** und 1 **Etagengouvernante,** Eintritt baldigst; 1 **Commis** für Haushaltung, Eintritt am 15. April; 1 **Commis,** Eintritt am 1. Juni; 1 **Restaurantkellner,** Eintritt am 1. April; 1 **Zimmerkellner,** Eintritt am 1. April; 4 **Saalkellner,** Eintritt bis Anfang Mai. Ferner für ein grosses Bierrestaurant 1 tüchtiger **Aide,** Eintritt am 15. Mai. Zeugnisabschriften und Photographie befördert die Exped. unter Chiffre 896.

Gesucht für ein feineres Hotel im Berner Oberland auf kommende Saison: 1 tüchtiger **Hotel-Direktor,** 1 tüchtiger **Chef de cuisine,** 1 tüchtige **Oberkellnerin.** Es können nur Gesuche mit prima Empfehlungen in Frage kommen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 900.

Gesucht in ein Hotel I. Ranges nach Luzern: eine tüchtige **Oberglätterin** auf 1. März und eine **II. Glätterin** auf 1. Juni. Ebendaselbst eine **Kaffeköchin** für Jahresstelle. Nur prima Zeugnisse werden berücksichtigt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 905.

Gesucht auf kommende Sommersaison nach dem Engadin, für ein Hotel ersten Ranges: Sehr tüchtige, gewandte, sprachenkundige u. empfehlenswerte **Saaltochter** und eine ganz gute, solide, selbständige, energische **Angestellenköchin.** Ohne ganz gute Zeugnisse unnötig sich zu melden. Offerten mit Zeugniscopien und Photographie an die Exped. unter Chiffre 965.

Gesucht wird für kommende Saison, in ein Kurhotel: eine tüchtige **Office-Gouvernante;** eine **Kaffee-Köchin** und eine **Restaurations- und Café-Kellnerin.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 953.

Gesucht: ein tüchtiger **1. Aide de cuisine;** ein **Pâtissier-Entremetier,** eine **erste Lingère;** eine **erste Glätterin;** zur Leitung eines bekannten Hotelrestaurants eine tüchtige **Büffetdame-Geschäftsführerin** (Vertrauensstelle); zwei nette, tüchtige **Restaurationskellnerinnen.** Offerten mit Zeugniscopien, Photographie und event. Gehaltsansprüchen an die Exped. unter Chiffre 973.

Gesucht in Familienhotel nach Luzern: ein in feiner Küche selbständig arbeitender **Koch;** 1 **Koch-Volontär;** 2 **Saal-Volontäre;** 3 **Zimmermädchen;** 1 **Portier-Conducteur;** 1 **Officemädchen;** eine junge **Lingerie-Tochter.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 974.

Gesucht auf Saison 1903, für grosses Hotel ersten Ranges im Berner Oberland: **Erster Sekretär-Kassier,** gewandt im Umgang mit Gästen, perfekt in französischer u. englischer Korrespondenz; **Küchenchef (erste Kraft),** der im Stande ist, eine absolut feine Küche zu führen; eine tüchtige, gewandte **Küchen-Gouvernante;** eine erste **Lingerie-Gouvernante,** welche event. im Stande ist, einer Dampfwäscherei vorzustehen; eine tüchtige **Etagengouvernante;** eine **Büffetdame** und eine **Kaffeeköchin.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie, nebst Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. unter Chiffre 983.

Küchengouvernante. Das **Hôtel de l'Europe** in **Heidelberg** (Baden) sucht zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige Haushälterin in die Küche. Jahresstelle. Bewerberinnen wollen Zeugniscopien und Photographie einsenden. 929

On demande pour hôtel de 1er rang du Canton de Vaud: **1 portier sommelier; 3 filles de salle; 2 femmes de chambre; 1 aide de cuisine; 1 cuisinière à café; 1 fille d'office; 1 aide à la directrice.** Adresser les certificats et photographie sous chiffre **A. 20238 L.** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 256

On demande pour la saison d'été: **1 secrétaire-volontaire cuisine** ou **1 chef femme; 1 première sommelière; 3 femmes de chambre,** sachant servir à table; tous munis de bonnes références. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 963.

Receptionssekretär. Gesucht auf 1. April, in ein grösseres Hotel I. Ranges am Genfersee, ein durchaus gewandter und zuverlässiger Receptionssekretär mit guten Umgangsformen, nicht unter 26 Jahren, welcher die 3 Hauptsprachen in Wort und hauptsächlich in Schrift gut beherrscht und mit dem Kolonnensystem vertraut ist. Bewerber müssen schon solche Stellen in grösseren Häusern verschen haben. Sommersaison-Dauer bis Ende Oktober, event. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniscopien und Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. unter Chiffre 950.

Secrétaire. On demande un jeune secrétaire, ayant déjà travaillé comme tel dans un hôtel de premier rang, parlant, outre l'allemand, le français et aussi un peu l'anglais et connaissant le système d'livre américain dit à colonne. Adresser les offres à l'**Hôtel Beau-Site** à **Lausanne.** 871

Tapezierer. Gesucht ein tüchtiger Tapezierer, welcher auch die Schreinerhandwerk versteht, in ein Sanatorium nach Davos. Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 958.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Stellengesuche ※ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Junger Koch, gelernter Pâtissier, sucht Stelle als Aide oder Rotisseur. Eintritt sofort oder nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 960.

Apprenti-cuisinier. On désire placer pour le 1er mars un garçon de 16 ans, de bonne famille, ayant déjà fait une saison avec un chef, dans un bon hôtel, pour faire un apprentissage de cuisine. Adresser les offres et conditions à **H. Hurni,** Hôtel de Ville, **Lutry** (Vaud). H. 20135 L. 252

Apprenti-sommelier. On demande à placer comme apprenti-sommelier, dans un hôtel de la Suisse allemande, un jeune garçon de 14 ans; il pourrait entrer de suite après Pâques. S'adresser à **M. François,** Coiffeur, 2 Rue Midi, **Lausanne.** 967

Buchhalterin. Junge Tochter, gute Buchhalterin, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, sucht Stellung als solche in Hotel, Magazin oder auch als Büffetdame. Eintritt April oder Mai. Offerten an die Exp. unter Chiffre 821.

Buchhalterin, diplomierte, der englischen, französischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle in Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 904.

Büffetdame, jung und gewandt, sucht Stelle in obiger Eigenschaft, event. auch als Saaltochter oder Gouvernante, in gutem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 825.

Büffetdame. Gebildete, fachkundige Tochter, wünscht sofort oder später Engagement in Hotel oder feines Restaurant erster Klasse. Referenzen zur gefl. Einsicht. Offerten unter **Kc 377 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 264

Buralist. Junger Lehrer, mit guten Zeugnissen, sucht für nächsten Sommer passende Anstellung in einem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 944.

Bureaustelle in gutes Hotel, sucht junger Hoteliersohn, sprachenkundig, welcher die Fachschule in Ouchy besucht hat, dann als Kellner und nun zwei Saisons als Sekretär in ersten Häusern tätig war. Wenn möglich allein, neben den Besitzer. Beste Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 937.

Bureautochter. Gebildetes Fräulein mit schöner Handschrift, repräsentabel, mit gutem Leumundszeugnis versehen, sucht Stelle als Bureaufräulein oder Servirtochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 992.

Caviste mit guten Jahreszeugnissen sucht Stelle zu ändern. Gefl. Offerten an die Expedition **ds.** Blattes unter Chiffre 867.

Chef de cuisine, Français, 35 ans, dirigeant une brigade, travaillant depuis plusieurs années dans une des premières maisons de la Suisse, cherche place de saison d'été. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 866.

Chef de cuisine, tüchtiger, auch in Konditorei bewandert, **an Carl Zechbauer,** Hotel Schiff, **Salzburg.** 884

Chef de cuisine, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle, in Hotel II. Ranges. Offerten an die Exped, unter Chiffre 877.

Chef de cuisine, 34 ans, Français, travaillant depuis des maisons de premier ordre, hôtels et restaurants, et pouvant fournir les meilleures références et garanties, cherche engagement de suite ou plus tard, dans maison stable. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 902.

Chef de cuisine, seit 10 Jahren in grossem Etablissement zu verändern. Engadin, Tirol oder Schwarzwald vorgezogen, von Anfang Juni bis 10. September. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 947.

Chef de cuisine, sehr tüchtig und erfahren, sucht auf kommende Sommersaison Stelle in Hotel ersten Ranges. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 977.

Chef de cuisine. Junger Mann, in der französischen und englischen Küche sehr gut bewandert, sucht Saison- event. Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 980.

Chef de cuisine. Ein jüngerer, tüchtiger und solider Chef, 26 Jahre alt, sucht für Anfang März oder später, event. Saisonstelle als Chef in grösseres Hotel. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 956.

Chef de réception, Deutscher, 26 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in gutem Hotel, für sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 971.

Chefköchin. Tüchtige, selbständige, mit guten Zeugnissen versehene Köchin, sucht für kommende Saison Chefstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 906.

Commis-Pâtissier. Gelernter Pâtissier, der schon seit einiger Zeit in Hotels arbeitet, sucht Stelle als Commis-Pâtissier. Offerten an die Exped. unter Chiffre 940.

Concierge, Schweizer, 32 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, militärfrei, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Sommerstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 822.

Concierge, Schweizer, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, wünscht Stelle in Hotel ersten Ranges, für Mitte Mai oder Anfang Juni. Jahresstelle nicht ausgeschlossen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 901.

Concierge-Conducteur oder **I. Portier,** 28 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, passendes Engagement Jahresstelle bevorzugt. Adresse: **A. K.,** Restaurant Illtz, **Rieden-Baden.** 893

Conducteur, im Alter von 27 Jahren, der 4 Hauptsprachen mächtig, der Service bewandert und militärfrei, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, Frühlingssaison- oder Jahresstelle in besserm Hause, als Concierge oder Conducteur. Gefl. Offerten an die Exp. unter Ch. 719.

Directrice-Gérante. Demoiselle expérimentée dans toutes les branches de l'hôtellerie, ayant déjà occupé place analogue et pouvant fournir de sérieuses références, cherche engagement pour la Saison d'été ou à l'année. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 823.

Economat. Jeune homme, 30 ans, parlant français, italien et un peu l'anglais, désire place économat-hôtel, pour la saison d'été. Ecrire à **C. Banfo,** Confiserie Vogade, **Nice.** 886

Etagen-Gouvernante. Tüchtige Tochter, gesetzten Alters, welche schon in verschiedenen Hotels ersten Ranges Stellen als Etagen- oder Officegouvernante inne hatte, sucht passendes Engagement auf kommende Saison. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 890.

Etagengouvernante, gegenwärtig in Stellung, sucht auf kommende Saison Engagement. Vier Sprachen. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 911.

Fille-volontaire. Jeune fille, désirant apprendre la tenue d'un hôtel, demande place comme volontaire, pendant 3 ou 4 mois, pour aider la maîtresse dans toute sa besogne, de préférence Suisse française. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 892.

Glätterin, tüchtige, perfekte, mit prima Referenzen versehen, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Oberglätterin, in erstklassiges Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 863.

Gouvernante. Tochter aus gutem Hause, deutsch und französisch sprechend, welche schon als Officegouvernante in einem Hotel ersten Ranges tätig war, sucht Saisonstelle in besseres Hotel oder Pension, als Gouvernante oder Stütze der Hausfrau, nach der Franz. Schweiz. Es wird hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 881.

Gouvernante. Jüngere, tüchtige Frau, deutsch und französisch sprechend, im Hotelwesen bewandert, mit guten Referenzen, sucht Vertrauensstelle in gutem Hotel, sie würde auch Stelle als Office- oder Etagen-Gouvernante annehmen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 955.

Gouvernante für Etage oder Office. Engagement als solche wünscht Tochter, im Hotelfache tüchtig, mit besten Empfehlungen. Zeugniscopien und Photographie zur Disposition. Offerten an die Exped. unter Chiffre 959.

Gouvernante-Volontärin. Junge Schweizerin, sprachkundig, welche bereits als Office-Gouvernante tätig war, sucht Engagement als Gouvernante-Volontärin, für Büffet oder als Stütze der Hausfrau. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 952.

Heizer, tüchtig und erfahren, welcher schon in grössern Hotels als solcher tätig war, wünscht Stelle in ebenfalls grosses Hotel. Adresse: **Leonhard Kraft,** Heizer, **Sanatorium Dannegger, Davos-Dorf.** 914

Hotel-Direktor. Durchaus tüchtiger, erprobter Fachmann mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stellung als Hotel-Direktor, für Saison event. Jahresstelle, per sofort. Offerten unter Chiffre **O. 486 B.** an **Orell Füssli-Annoncen, Basel.** 3725

Hotel-Gouvernante, sprachenkundig, sucht Engagement. Adresse: **Mädchenheim, Gerbergasse 8, Zürich.** 3726 O 492 B

Kellner-Volontär. Junger Schweizer, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Kellnervolontär, um sich in dieser Branche zu vervollkommnen. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exp. unter Ch. 880.

Kochlehrling. Suche für einen 16 Jahre alten, sehr soliden Knaben, in der franz. Schweiz per 1. Mai Offerten an **J. Amsler Sohn,** Hotel Adler, **Solothurn.** 832

Kochlehrling. Für intelligenten, 18jährigen Jüngling wird Kochlehrstelle gesucht, wenn möglich in die französische Schweiz. Offerten an die Exp. unter Chiffre 913.

Kochlehrling. Intelligenter, robuster, französisch u. deutsch sprechender, jedoch unbemittelter Jüngling wünscht auf Ostern in besseres Haus die Kochkunst zu erlernen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 907.

Kochlehrling. Junger, kräftiger Bursche von 16 Jahren, sucht Lehrstelle in besseres Hotel. Offerten mit Angabe der Bedingungen sub Chiffre **273 D** an **Haasenstein & Vogler, Davos.** 259

Kochlehrling. Für einen intelligenten, tüchtigen Burschen, wird Kochlehrstelle in einem grössern Hotel gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 964.

Kochlehrling. Ein intelligenter, gutentwickelter Jüngling v. 16 Jahren, mit Realschulbildung, wünscht auf nächste Ostern in Hotel oder grösserer Kostgeberei als Koch in die Lehre zu treten, womöglich ohne Lehrgeld. Offerten an **J. Regli, Unter-Hallau.** 976

Kochlehrstelle gesucht per April oder Mai für einen 16jährigen, fleissigen Knaben aus rechtschaffener Familie. Offerten unter Chiffre **V 245 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 254

Köchin, welche 2 Jahre in kleinem Hotel in der Schweiz gedient hat, wünscht Stelle für kommende Saison oder Jahresstelle in grösseres Hotel, neben guten Chef, zur weiteren Ausbildung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 942.

Lingère, erste, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 928.

Maschinist. Tüchtiger, solider Elektromonteur, gelernter Maschinenschlosser, 24 Jahre alt, mit Dampfmaschinen und Dynamos vertraut, sucht Maschinisten-Stelle in Hotel des In- oder Auslandes. Offerten an die Exped. unter Chiffre 934.

Ménage français, sans enfants, le mari maître d'hôtel-secrétaire, la femme cuisinière, désire trouver la gérance d'un petit hôtel ou pension de famille. Références de premier ordre. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 903.

Metzger-Charcutier, erste Kraft, in der Hotelmetzgerei gut bewandert, sucht auf kommende Saison Stelle in ein Hotel. Prima Zeugnisse. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 874.

Oberkellner, tüchtiger, mit prima Referenzen und Empfehlungen, sucht für sofort Stelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 801.

Oberkellner, 32 Jahre alt, erste Kraft, repräsentierend, mit feinen Umgangsformen, wünscht Engagement als solcher, in Hotel ersten Ranges, per sofort oder für die Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 826.

Oberkellner, junger, seriöser Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig Oberkellner in gutem Hause, sucht Sommerengagement im In- oder Ausland. Best. Referenzen. Gutes Haus mit englisch-französischer Clientèle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 899.

Oberkellner, 28 Jahre alt, Süddeutscher, mit prima Referenzen aus ersten Häusern, gegenwärtig in grossem Haus im Süden tätig, sucht Saisonstelle, mit Eintritt auf 1. oder 15. Juni. Offerten an die Exped. unter Ch. 920.

Oberkellner, 32 ans, suisse, présentant bien, parlant les langues, ayant de bons certificats de maisons de premier ordre, étant encore en place, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 915.

Oberkellner. Junger Mann, 24 Jahre, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort Stelle als Ober- oder Zimmerkellner. Offerten an die Exped. unter Chiffre 816.

Oberkellner, 26 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen, wünscht per sofort gute Jahresstelle in besserem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 938.

Ober- oder Restaurantkellner. Als solcher sucht gut solider, tüchtiger junger Mann, die vier Haupt-prachen geläufig sprechend, mit guten Referenzen, wünscht Saison-Stelle für Monat April. Offerten an die Exped. unter Chiffre 910.

Officedame sucht Stelle in ein grösseres Hotel. Zwei Sprachen. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 916.

Office-Gouvernante. Ein Fräulein sucht Stelle als Officegouvernante oder Dispensaire. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 935.

Office-Gouvernante. Eine Tochter aus gutem Hause, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, im Service bewandert, wünscht Engagement in besserem Hotel. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 851.

Pâtissier, tüchtig und selbständig, sucht Saisonstelle. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes, unter Chiffre 945.

Pâtissier, solid und gewissenhaft, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 949.

Portier, 24 Jahre alt, deutsch, französisch, sowie etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 891.

Portier. Ein deutsch, französisch und italienisch sprechender, seriöser, mit guten Zeugnissen versehener Mann, sucht Stelle als Portier, Passantenhotel und Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 954.

Portier, solider, sprachkundiger, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf kommendes Frühjahr Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 941.

Portier. tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in Geschäftsreisendenhotel oder als Etagenportier. Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 978.

Saallehrtöchter. 2 junge Töchter, beide aus achtbarer Familie, suchen auf kommende Saison Stellen als Saallehrtöchter, am liebsten im Berner Oberland. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 872.

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 883.

Saaltochter, junge, gewandte Tochter, sprachenkundig, sucht Stelle als Saaltochter oder in feines Restaurant. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 918.

Saaltochter, selbständig und gewandt, sucht passende Stelle für nächste Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 931.

Saaltochter, junge, aus guter Familie, beider Sprachen mächtig, im Service gewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten an: **Postfach 12321 Bahnhof Zürich.** 933

Saaltochter, 23 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 948.

Saaltochter oder **Zimmerkellnerin.** Junge Tochter, gewandt im Service, deutsch und französisch sprechend, z. Zt. im Süden in Stellung, sucht Engagement für den Sommer. Offerten an die Exped. unter Chiffre 943.

Saaltochter. Tochter aus guter Familie, der beiden Sprachen mächtig, tüchtig und selbständig im Saalservice, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Saaltochter für kommende Saison in Hotel oder Pension. Offerten an die Exped. unter Chiffre 968.

Saaltochter. Junge, brave Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Service tüchtig, wünscht Saisonstelle als Saaltochter in besseres Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 961.

Saaltochter (erste). Achtbare Tochter, der deutschen, französischen u. englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig bewandert, sucht Engagement für Sommersaison als I. Saaltochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 869.

Saaltochterstelle (erste) sucht eine der drei Hauptsprachen mächtige Tochter. Prima Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 972.

Saaltöchter. Zwei junge, gebildete Wirtstöchter, deutsch und französisch sprechend, suchen passende Stellen als Saaltöchter, für kommende Saison. Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 755.

Saalvolontärin. Tochter von 16 Jahren, deutsch und französisch sprechend, wird auf kommende Saison in gutes Haus der französischen Schweiz zu plazieren gesucht. Gefl. Offerten an **A. Scheck,** Hotel Storchen, **Herisau.** 888

Schreiner, tüchtig und erfahren in seinem Berufe, versehen mit eigenem Werkzeug, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse von Hotels ersten Ranges, Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten mit Lohnangabe an die Exped. unter Chiffre 875.

Secrétaire-Volontaire. Jeune homme, 27 ans, très bonne famille et références, pratique comptabilité, italien, espagnol, français, demande place pour l'été dans hôtel, comme secrétaire-volontaire, si possible en Suisse allemande, pour pratiquer la langue. Ecrire à **M. G. Panizzi, San Remo.** 861

Sekretär. Norddeutscher, 25 Jahre alt, die 4 Hauptsprachen sprechend und korrespondierend, in der Hotel-Buchführung sowie im Kolonnensystem bewandert, sucht Posten als Sekretär oder Oberkellner, in Haus ersten Ranges, für 1. März. Offerten an die Exped. unter Chiffre 796.

Sekretär (erster). Junger Bündner, der vier Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, mit besten Referenzen u. Zeugnissen, sucht Stelle als erster Sekretär auf nächste Sommersaison. Haus mit Jahres- oder Sommer- und Winterbetrieb vorgezogen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 838.

Sekretär, 22 Jahre alt, militärfrei, aus guter Familie, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle, event. auch als Volontär. Offerten an die Exped. unter Chiffre 864.

Sekretär. Junger, gebildeter Mann, sucht auf kommende Saison gegen freie Station Stelle als Hotelsekretär oder Kassier, im Tessin oder an der Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre 897.

Sekretär (Schweizer), gelernter Koch, seit 2 Jahren als Sekretär tätig, sucht Jahresstelle als solcher, um sich neben Bureau auch bestmöglichst im Service auszubilden. 3 Hauptsprachen perfekt, etwas italienisch. Alter 27 Jahre. Offerten sub Chiffre **Z. B. 602** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z4448) 2551

Sekretärin. Tochter aus gutem Hause, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, tüchtig, kaufmännisch gebildet, im Saalservice gewandt, sucht Stelle als Sekretärin, am liebsten in Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 951.

Sekretärin. Junge Tochter mit besten Referenzen über mehrmalige Sekretär-Stellungen, sucht für sofort Engagement als solche, Gouvernante oder für ähnlichen Posten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 946.

Sekretärin, junge, seriöse, perfekt deutsch, französisch u. englisch, gegenwärtig als solche in Hotel ersten Ranges an der Riviera tätig, sucht Sommerengagement. Gefl. Offerten an **Postfach 539, Bern.** 853

Sekretärin (zweite). Eine junge, gebildete Tochter aus guter Familie, der deutschen, französischen und englischen Sprache vollständig mächtig, sucht auf den Sommer Saisonstelle in gutes Hotel, als zweite Sekretärin event. Volontärin. Offerten an die Exp. unter Ch. 870.

Sekretär-Kassier, Kaufmann, beider Sprachen mächtig, mit schöner Schrift, sucht Stelle. prima Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 895.

Serviertochter. Gebildete, fachkundige Tochter, im Hotel- wie Restaurations-Service und Fremdenverkehr bewandert und selbständig, wünscht sofort oder später Engagement in feines Etablissement als Serviertochter oder Büffetdame. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 855.

Serviertochter. Junge, anständige, nette Tochter, im Service sowie im Umgang mit dem feinern Publikum gut bewandert, wünscht Stelle in nur besseres Hotel-Restaurant. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Ch. 834.

Serviertochter. Anständige, nette Tochter, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sowie im Hotel- und Restaurations-Service durchaus bewandert, wünscht Serviersteile in besserm Haus. Würde auch die Leitung eines kleinen Geschäftes übernehmen. Zeugnisse und Photographie sowie prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 876.

Serviertochter. Eine Tochter gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen beherrschend, mit besten Empfehlungen, sucht auf nächste Saison Engagement als erste Saaltochter oder in erstklassiges Restaurant. Gefl. Offerten an **A. G., Postbureau Thierachern** (Kt. Bern). 932

Serviertochter. Bescheidene, junge Tochter, mit Kenntnis der deutschen und französischen Sprache, des Telegraphendienstes, sowie des Zimmer- und Saalservices, wünscht passendes Engagement auf kommende Saison. Auf Verlangen wird Tracht getragen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 966.

Stütze der Hausfrau ev. **II. Office-Gouvernante.** Tochter aus guter Schweizerfamilie, französisch sprechend, im Hotelfach etwas bewandert, sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 919.

Tapezierer, in allen Arbeiten durchaus selbstständig, wünscht Arbeiten in Hotel oder Pension zu übernehmen. Prima Referenzen. Zeugnisse gerne zu Diensten. Offerten unter **Cc. 468 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Zürich** 262

Tochter, gesetzten Alters, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, langjährige Hotelsekretärin, sucht per sofort Vertrauensposten in grossem Hotel I. Ranges. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 912.

Zimmermädchen, tüchtiges, geläufig deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für nächste Saison, in gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 868.

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf kommende Saison, in ein Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 887.

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in Hotel Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 939.

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch u. französisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gute Stelle. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 981.